

## Silvia Ohse

---

**Von:** Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]  
**Gesendet:** Mittwoch, 28. März 2012 17:56  
**An:** Silvia Ohse  
**Betreff:** WG: GEJ.07\_227: barmherzige Bürger unterstützen Petrus, den späteren Apostel

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]  
**Gesendet:** Donnerstag, 15. März 2012 10:43  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_227: barmherzige Bürger unterstützen Petrus, den späteren Apostel

Liebe Liste,

die Ereignisse in Nazareth, Jesus ist hier wieder anwesend, sind ganz so, wie es im irdischen Leben nicht unüblich ist. Es kommt zum Brand eines Wohnhauses durch Brandstiftung und Jesus löscht diesen Brand. Jesus kennt den Brandstifter und sein Motiv und wird auf Seine hervorragende menschliche Art dieses Problem des Brandstifters klären. Siehe hierzu das hier eingefügte Kapitel 227 aus dem 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

**[GEJ.07\_227,01] (Der Herr:) „Als der Nachbar (der Besitzer des Hauses) aber noch Gott also pries und lobte, da kamen ein paar noch bessere Bürger aus der Stadt und wollten dem Nachbarn (dem Brandgeschädigten) eine kleine Wohltat zukommen lassen.**

**[GEJ.07\_227,02] Als sie aber das Haus völlig hergestellt sahen, da sagten sie (die Bürger): ‚Oh, siehe, da ist uns der alte Joseph zugekommen! Ihr müsset ja mit allen Kräften und Mitteln die ganze Nacht hindurch gearbeitet haben, daß ihr nun das schon also vollkommen hergestellt habt, wie wir es früher noch nie vollkommener gesehen haben! Ja, ja, unser Joseph ist aber auch ein Baumeister, wie es in ganz Galiläa keinen zweiten gibt! Was aber wird da unser Joseph für eine so schnelle und vollendet gute Arbeit wohl verlangen? Was er verlangt, das wollen wir dir geben.‘**

**[GEJ.07\_227,03] Sagte Joseph: ‚Ich verlange aber nichts, und so brauchet ihr mir auch nichts zu geben. Gebet aber das andern Armen, und es wird das besser sein, als so ihr das nach der alten Sitte wieder in die Synagoge traget!‘**

Josef sagt, gebt das Geld den Armen; werft es nicht den Priestern in den Rachen.

**[GEJ.07\_227,04] Sagte der eine von den beiden: ‚Man soll aber ein wohlgemeintes Gut dennoch stets einem Gotteshause zuwenden, wenn der, dem es vermeint (zugedacht) war, es nicht annehmen will oder kann!‘**

**[GEJ.07\_227,05] Sagte Joseph: ‚Ja, ja, also lautet freilich wohl eine neue Tempelsatzung; aber Moses selbst hat uns nur das ans Herz gelegt, daß wir mit unserem Überflusse vor allem für die Armen, Witwen und Waisen sorgen sollen! Von einer Versorgung irgendeines Bet- und Lehrhauses hat Moses eben nicht irgend gesprochen, außer daß er für den Stamm Levi den Zehent bestimmt hat. – Ist es nicht also?‘**

**Moses hat nicht verfügt, dass materielle Einrichtungen der Kirche (der Synagoge) finanziert werden sollen: nur für den Lebensunterhalt der Priester (es sind die Leviten aus dem Stamme Levi) sollen die Bürger der Gemeinde Sorge tragen.**

**Den Priestern müssen keine Kirchenbauten finanziert werden, in denen sie ihren selbstgeschaffenen religiösen Ritualen und Zeremonien anhängen, um das Volk zu beeindrucken und um sich selbst zu verherrlichen.**

**[GEJ.07\_227,06] Sagten die beiden: ‚Ja, ja, da sollst du auch recht haben! Aus den neuen Satzungen sieht zu viel Habsucht des Tempels heraus, die Gott sicher niemals angeordnet hat, da Er doch zu allen Menschen gesagt hat: ‚Du sollst nicht begehrend trachten nach dem, was deines Nächsten ist!‘ Die Priester aber begehren gleich alles, was sie bei uns sehen, und sagen, daß es um vieles verdienstlicher sei, dem Tempel zu opfern, als irgend andere Guttaten auszuüben. Das aber kann nicht Gottes Wort sein, da es von Ihm her nur heißt, daß man seinen Nächsten wie sich selbst lieben soll. Wir werden sonach das diesem Freunde Vermeinte (Zugedachte) geheim den Armen zukommen lassen.‘**

Hierzu passt der Spruch, der beim Geldsammeln zur Errichtung des Petersdoms (Vatikan) zur Zeit Luthers üblich war: "Wenn das Geld im Kasten (Opferstock) klingt, die Seele aus dem Fegfeuer springt!"

**[GEJ.07\_227,07] Sagte Ich: ‚Da werdet ihr sehr wohl tun! Aber so ihr das tun wollet, da geht in die Nähe von Kapernaum! Am See werdet ihr eine arme Fischerhütte antreffen. Der Besitzer heißt Simon Juda und hat ein Unglück gehabt bei seinem Fischergeschäfte, so daß er sich nun nicht leicht wieder aufhelfen kann. Denn es hat ihm ein böser Mensch sein ganzes Fischereigerät entwendet, und er hat nicht, daß er sich ein neues anschaffen könnte, und darbt darum sehr mit seiner Familie. Da er sonst ein Mensch ist, der allzeit vor Gott und vor allen Menschen gerecht gewandelt hat – was Mir gar wohl bekannt ist –, so tut ihr da ein wahrhaft gutes Werk, wenn ihr diesem Mann ein Opfer bringet!‘**

**Dieser Simon Juda - ein Fischer am See Genezareth - ist der spätere Apostel Petrus. Als Jesus diesen Hinweis gibt, ist es noch 10 Jahre vor der Zeit, bis Jesus mit Seiner Lehrtätigkeit beginnt und 12 Jünger, auch Simon Juda (Petrus) beruft.**

**[GEJ.07\_227,08] Als die beiden das vernahmen, da sagten sie: ‚Ah, den Mann kennen wir gar wohl und wissen auch, daß er ein sehr gerechter und billiger (rechtschaffener, aufrichtiger) Mensch ist; aber das wußten wir nicht, daß er sich in so schlechten Umständen befindet! Ah, da werden wir nun sogleich dahin gehen und ihm helfen!‘**

**[GEJ.07\_227,09] Da empfahlen sich die beiden Bürger und eilten zu dem Fischer und gaben ihm ein hinreichendes Geld, mit dem er sich vollkommen als Fischer hat einrichten können.**

**[GEJ.07\_227,10] Und hier unter uns sitzt aber als nun Mein Jünger derselbe Fischer, dem vor zehn Jahren durch Meinen Rat geholfen worden ist!“**

Diese Berichterstattung über die Ereignisse aus den "Jünglingsjahren des Herrn" (als Jesus 20 Jahre alt war) im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes", Kapitel 205 - 229 ist eine Wiedergabe der Ereignisse, die mehr als 10 Jahre zurückliegen (als Jesus erst 20 Jahre alt war) und über die unter Anwesenheit und Leitung von Jesus in der Herberge des Lazarus auf dem Ölberg gesprochen wurde. Es ist ein Einschub in die reguläre Berichterstattung, die in der Herberge auf dem Ölberg stattfindet.

**[GEJ.07\_227,11] Sagte Petrus: ‚Ja, Herr, das ist mir wahrlich begegnet!‘**

In der Gesprächsrunde mit Jesus in der Herberge auf dem Ölberg fanden diese Offenbarungen über das Geschehen statt, das mehr als 10 Jahre für diese Gesprächsrunde zurückliegt und vor allem die Zusammenarbeit mit dem griechischen Bauherrn und die Wiederbegegnung mit Cyrenius, dem Oberstatthalter Roms der Kolonie Asien (Vorderer Orient) umfassen.

Es ist der in der Gesprächsrunde auf dem Ölberg noch immer anwesende Römer Agrikola, der gerne noch mehr aus dem Jünglingsalter von Jesus erfahren möchte. So kommt es, dass mit den folgenden Kapitel 228 und 229 an ein weiteres "Wunderereignis" erinnert wird, das Jesus als damals 20 Jahre alter Handwerker vollbracht hat.

Siehe die noch folgenden beiden Kapitel, mit denen die gesamte Berichterstattung des 7. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" zu Ende geht. Dieses so umfassende Werk über das irdische Leben von Jesus (vor 2000 Jahren) setzt sich in weiteren vier Bänden fort (GEJ = 11 Bücher).

Herzlich  
Gerd